Tradition of Excellence

Die umfassende Bläsermethode
von Bruce Pearson & Ryan Nowlin

Tradition of Excellence

Die umfassende Bläsermethode
von Bruce Pearson & Ryan Nowlin

Lieber Schüler:

Willkommen beim Horn lernen – ein spannendes Abenteuer voller Erfolge und Herausforderungen. Durch sorgfältiges Lernen und regelmäßiges Üben wirst du schnell die Freude und Befriedigung am Musizieren für dich, deine Familie, Freunde und vor einem Konzertpublikum entdecken.

Wir wünschen dir viele erfolgreiche Jahre beim Hornspiel.

Bruce Pearson

Ryan Nowlin

IPS

Interactive

Practice Studio *Interaktives Üben – Der Schlüssel zum exzellenten Spiel!*

Mache deine Übungen so erfolgreich und produktiv wie möglich, indem du oft dein *Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips besuchst. (Hinweis: *Das Interactive Practice Studio* unter www.kjos.com/ips und die dem Heft beigefügte DVD sind original englischsprachig!)

Erklärung der Symbole:

Lautsprecher: Hör jedes Stück und spiel dazu! Du kannst das Tempo individuell anpassen. Alle Play-Along-Aufnahmen können auch von der DVD abgespielt werden.

Mikrofon: Nimm dein Spiel auf, speichere es auf dem Computer und schicke es als E-Mail an Freunde, die Familie oder deinen Lehrer.

Videokamera: Lerne deine ersten Töne zu spielen, mit dem Horn sorgfältig umzugehen und die ersten Herausforderungen beim Hornspiel zu bewältigen. Die Hornlektionen als Video mit Mike McCoy sind auch auf der beigefügten DVD zu sehen.

Stern: Hier findest du Zusatzangebote: Geschichten zu den Liedern, klassische und weltbekannte Musikaufnahmen, Übungstipps, ein Übungstagebuch und mehr!

Noten/Hand: Verwende diese Software um im Heft vorgegebene Schreibübungen zu vervollständigen und deine eigene Musik zu komponieren.

Pfeil/Speicherplatte: Hier kannst du Audio- und Videofiles auf deinen Computer downloaden und diese dann auf portable Mediaplayer übertragen.

Ordner: Speichere dein Tonaufnahmen zum Playback und zum Versenden.

Stimmgabel/Metronom: Verwende diese Hilfsmittel, um beim Üben deine Tonstimmung und den Rhythmus zu verbessern.

Tradition of Excellence ist auch erhältlich als interaktives Programm bei SmartMusic.
Abonnement unter www.smartmusic.com

©2010 Kjos Music Press, Neil A. Kjos Company, Distributor, 4382 Jutland Drive, San Diego, California 92117

Internationales Copyright gesichert. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den U.S.A. WARNUNG! Alle Noten, Fotos, Zeichnungen und Texte sind gesetzlich geschützt. Nachdruck und Kopieren in jeglicher Form ist eine Verletzung des Copyrights. Jede Verletzung des Copyrights wird zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt.

Tradition of Excellence und **IPS** sind eingetragene Warenzeichen von Kjos Music Press.

Der Anfang am Instrument

Videokamera: Weitere Details findest du bei den Videolektionen in deinem Tradition of Excellence Interactive Practice Studio oder auf der DVD. Weitere Videolektionen werden im Heft durch dieses Symbol angezeigt.

MOUTHPIECE = Mundstück

shank = Schaft

mouthpiece receiver = Einsteckrohr

lead pipe = Hauptrohr

thumb hook or valve lever =

Daumenhaken oder Ventilhebel

valves = Ventile

hook = Haken

main tuning slide = Hauptstimmzug
(auf der Rückseite des Horns)

BODY = Korpus

first valve slide = 1. Ventilzug

second valve slide = 2. Ventilzug

third valve slide = 3. Ventilzug

bell = Schallbecher

Assembly: Zusammenbau

- 1) Stecke das Mundstück in das Einsteckrohr des Horns.
- 2) Drehe das Mundstück vorsichtig an seinen Platz, aber nicht zu fest.

Posture & Hand Position: Körperhaltung und Handhaltung

- 1) Sitze aufrecht an der vorderen Kante deines Stuhls. Die Füße stehen flach auf dem Boden.
- 2) Lege den kleinen Finger deiner linken Hand in den Haken bei den Ventilhebeln. Lege die Fingerspitzen der ersten drei Finger deiner linken Hand auf die Ventilhebel. Lege den linken Daumen in den Daumenhaken oder den Daumenventilhebel (beim Doppelhorn)
- 3) Deine linke Hand sollte ein entspanntes „C“ formen, wie wenn du einen Tennisball halten würdest. Halte das Handgelenk gerade und deine Ellbogen vom Körper weg.

Right Hand Position

- 1) Ein Teil der Schallbecheröffnung muss von der rechten Hand bedeckt werden um den Klang zu „fangen“.
- 2) Halte die Finger deiner rechten Hand dicht aneinander und lege den Daumen flach an das Grundgelenk deines Zeigefingers. Der Daumen wird dabei leicht gekrümmt.
- 3) Forme deine Hand zu einer Mulde, als wenn du Regenwasser auffangen möchtest.
- 4) Schiebe deine rechte Hand so in den Schallbecher, dass nur die Oberseiten der Finger mit den Fingernägeln die dir gegenüber liegende Seite des Schallbeckers berühren.
- 5) Schiebe deine Hand nur so weit in den Schallbecher bis die Fingergelenke das Instrument berühren. Achte darauf, dass die Finger zusammen sind und die Hand leicht gekrümmt ist.

Notes on Posture & Hand Position

- 1) Das Instrument muss so angesetzt werden, dass Hauptrohr und Mundstück im Winkel zu deinem Kopf führen.
- 2) Sitze mit aufrechter Kopfhaltung und schau geradeaus.
- 3) Setze das Horn so an deine Lippen, dass zuerst die Unterlippe und danach die Oberlippe das Mundstück berühren.
- 4) Wenn das Mundstück korrekt angesetzt ist, achte darauf, wo der Schallbecher des Horns nun liegt. Es kann sein, dass du dein Knie unter den Schallbecher bringen musst, um das Instrument zu stützen.
- 5) Sitze an der rechten Ecke deines Stuhls etwa in einem 45° Winkel. Dein rechtes Bein kann sich dabei direkt an der rechten Seite des Stuhls befinden oder näher an der rechten hinteren Ecke sein, um das Horn in der richtigen Position abzustützen.
- 6) Es ist wichtig, das rechte Knie in eine stabile Lage zu bringen, um den korrekten Winkel des Hauptrohrs zu deinen Lippen zu gewährleisten. Ansatz des Mundstücks und Winkel des Hauptrohrs sind festgelegt, die Position des Schallbeckers ist dagegen variabel und hängt von der Größe des Spielers ab.

Forming an Embouchure & Making a Tone: Ansatz bilden & einen Ton erzeugen

- 1) Feuchte deine Lippen an und forme die Innenseite von Mund und Rachen so, als ob du „o“ sagen möchtest. Lege die Lippen aufeinander, als ob du „m“ sagen würdest.
- 2) Hole tief Luft durch den Mund und blase durch die geschlossenen Lippen, so dass es leicht summt.
- 3) Nimm das Mundstück vom Instrument ab und halte es am Schaft fest. Halte deinen Kopf gerade und bring das Mundstück so an deine Lippen, dass es bei leicht nach unten gezogenen Mundwinkeln über dem Mittelpunkt des Summens liegt, zu 2/3 auf der Unterlippe und zu 1/3 auf der Oberlippe. Achte darauf nicht zuviel Anpressdruck zu geben. Schau in einen Spiegel um deinen Ansatz zu kontrollieren. Der Hauptteil des Mundstücks soll auf dem Mittelpunkt deiner Unterlippe liegen.
- 4) Hole tief Luft durch den Mund und spiele einen lang ausgehaltenen Summtönen.
- 5) Schau dir das **Mouthpiece Workout** in der Videolektion an und spiele zusammen mit der Play-Along-Aufnahme (siehe dazu Seite 1).

Daily Care & Maintenance: Tägliche Pflege und Wartung

Wasser ausleeren – grundsätzliches Ausleeren

- 1) Lege das Horn auf deinen Schoß, so dass das Mundstück zur Decke zeigt und der Schallbecher nach rechts.
- 2) Nimm das Mundstück mit der rechten Hand vom Horn ab.
- 3) Halte das Horn aufrecht auf deinem Schoß und drehe es im Uhrzeigersinn nach rechts bis das Hauptrohr über deinem rechten Bein zum Fußboden zeigt. Nun musst du das Horn nochmals um 360° im Uhrzeigersinn drehen um das Wasser im Zug zu sammeln.
- 4) Zieh den Zug, der nun zum Boden zeigt, aus dem Horn heraus, leere das Wasser aus und stecke den Zug wieder in das Instrument ein.

Die Ventiltzüge ausleeren

- 1) Um das Wasser aus den Ventiltzügen zu entfernen, lege den Schallbecher so auf deinen Schoß, dass die Ventile aufwärts zur Decke zeigen.
- 2) Halte alle drei Ventile und das Daumenventil (falls vorhanden) gedrückt und drehe dabei das Horn nach links bis der Schallbecher zur Decke zeigt.
- 3) Während du das Horn in dieser Position festhältst, lass nur das erste und zweite Ventil los. Halte das dritte Ventil niedergedrückt.
- 4) Drehe das Horn langsam wieder nach rechts. Lege den Schallbecher so auf deinen Oberschenkel, dass die Ventile zur Decke zeigen.
- 5) Nimm den dritten Ventiltzug heraus und leere das Wasser aus.
- 6) Halte das dritte Ventil noch gedrückt und stecke den dritten Ventiltzug wieder an seine Position zurück.
- 7) Leere die anderen Ventiltzüge in gleicher Weise aus und achte darauf, dabei immer das entsprechende Ventil gedrückt zu halten, während du den Zug herausnimmst und wieder einsetzt.

Das Horn verpacken

- 1) Nimm das Mundstück ab und lege es in den Kasten.
- 2) Wisch das Instrument mit einem weichen, sauberen Tuch ab.
- 3) Lege das Horn in den Kasten und schließe ihn.

Die Ventile ölen (täglich)

- 1) Um Öl in die Ventile einzubringen, nimm immer nur einen Ventiltzug ab, wie wenn du Wasser entleeren möchtest. (Achte darauf den entsprechenden Ventilhebel gedrückt zu halten.)
- 2) Drehe das Horn bis die Öffnung des Zugs am Instrumentenkörper nach oben zeigt
- 3) Gib 3 oder 4 Tropfen Rotations- oder Ventilöl in das Loch während du den Ventilhebel auf und ab bewegst um das Öl gleichmäßig zu verteilen.
- 4) Drehe das Horn wieder zurück um den Zug wieder einzusetzen. Achte immer darauf, das entsprechende Ventil beim Entfernen und Zurückstecken des Zuges gedrückt zu halten.
- 5) Wiederhole die Schritte 1 bis 4 bei allen Ventilen.

Die Ventilhalterungen ölen (regelmäßig)

- 1) Schraube die Ventilkappe, die sich je nach Hornmodell unten oder oben am Ventil befindet, auf und nimm sie ab. Berühre das Ventil nicht, wenn es geöffnet ist.
- 2) Gib eine Tropfen Rotations- oder Ventilöl auf den schmalen, erhabenen, runden Teil des Ventils.
- 3) Schraube die Ventilkappe wieder auf und bewege das Ventil schnell auf und ab um das Öl gut zu verteilen.
- 4) Wiederhole die Schritte 1 bis 3 bei allen Ventilen.
- 5) Gib einen Tropfen Öl auf jeden Ventilschaft.

Die Züge fetten (regelmäßig)

- 1) Um einen Zug zu entnehmen, drücke den entsprechenden Ventilhebel nieder und ziehe den Zug heraus. (Beim Hauptstimmzug muss kein Ventil gedrückt werden.) Nimm immer nur einen Zug heraus.
- 2) Entferne das vorhandene Fett vom Zug mit einem alten Lappen.
- 3) Trage eine großzügige Menge Fett auf den Zug auf.
- 4) Setze den Zug wieder in die Trompete ein. Achte darauf, dabei den entsprechenden Ventilhebel herunterzudrücken.
- 5) Halte das Ventil gedrückt und bewege den Zug hin und her, um das Fett gut zu verteilen.
- 6) Schiebe den Zug vollständig in das Horn ein und entferne das überschüssige Fett mit dem Lappen.
- 7) Bringe den Zug wieder in seine normale Position und wiederhole die vorangegangenen Schritte mit den anderen Zügen.

Über das Horn

Naturhörner, die Vorläufer des Waldhorns, wurden schon mehr als 2000 Jahre vor unserer Zeitrechnung in China, 1500 Jahre v. Chr. in Ägypten und ca. 1000 Jahre v. Chr. in Skandinavien als Signal- und Zeremonialinstrumente gebraucht. Ein Naturhorn, das bereits wie eine sehr vereinfachte Form des heutigen Waldhorns gebogen war und über dem Spielerarm geschlungen lag, wurde bereits um 1600 für die königliche Jagd zu Pferde für Fanfaren- und Hornsignale verwendet.

Im 18. Jahrhundert wurde das Horn als reguläres Orchesterinstrument in den Sinfonieorchestern eingesetzt. Schon früh in dieser Zeit erfanden Wiener Instrumentenbauer ein Horn, das in F gestimmt war und fünf austauschbare Aufsatzbögen hatte. Diese verschiedenen langen Bögen erlaubten es dem Hornisten in verschiedenen Tonarten zu spielen, indem sie das Horn verlängerten oder verkürzten.

Mit der Erfindung der Ventile im Jahr 1815 wurden die austauschbaren Bögen überflüssig. Drehventile (rotierende Zylinder) wurden vorwiegend in Deutschland bei den etwas weiter gebauten Instrumenten verwendet. Pumpventile (auf und ab) wurden hauptsächlich in Frankreich bei etwas enger gebauten Instrumenten verwendet.

1898 entwickelte der Deutsche Fritz Kruspe das Doppelhorn. Es kombiniert das einfache F- und B-Horn zu einem einzigen Instrument. Die meisten professionellen Hornisten verwenden heute solche Doppelhörner.

Waldhörner werden heute in Sinfonieorchestern, Bläserorchestern, Holzbläser-Quintetten und Blechbläser-Ensembles gespielt.

Lustige Geschichten

- Was in Amerika als „French horn“ (französisches Horn) bekannt ist, ist in Wirklichkeit das deutsche Waldhorn mit Drehventilen.
- Die Technik des „Handstopfens“ im Schallbecher wurde ursprünglich in Verbindung mit den austauschbaren Aufsatzbögen gebraucht, wird aber auch beim modernen Horn noch verwendet.
- Bekannte Hornisten sind: Philip Farkas, Denis Brain, Herman Baumann, Alan Civil und Dale Clevenger.

Reparatur der Schnurmechanik eines Drehventils

Manchmal kann die Schnurmechanik im Ventil reißen. Daher sollte die Schnur von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden. Frage dazu deinen Lehrer.

Glossary/Index = Wörterbuch

accent = Akzent = betone diese Note (Seite 18)

accidental = Versetzungszeichen = Symbol, das die Tonhöhe einer Note bis zum Ende des Taktes verändert (Seite 5-6)

Allegro = schnelles Tempo (Seite 18)

anacrusis = Auftakt (siehe **pick-up**) (Seite 16)

Andante = gehendes Tempo; langsamer als **Moderato** (Seite 18)

arpeggio = die Noten eines Akkordes erklingen einer nach dem anderen (Seite 23)

articulation = Spielweise = die Art, wie eine Note oder eine Gruppe von Noten gespielt werden (Seite 10)

bar line = Taktstrich = teilt die Notenzeile in Takte ein (Seite 4-6)

breath mark = Atemzeichen = hole Luft (Seite 7)

cautionary accidental = siehe **courtesy accidental** (Seite 24)

chord = Akkord = zwei oder mehr Töne, die zur selben Zeit erklingen (Seite 20)

chromatic scale = Tonleiter aus 12 auf- oder absteigenden Halbtonschritten (Seite 43)

closing = Schluss = die letzten Takte einer Komposition, die oft etwas Neues enthalten, um das Gefühl eines Abschlusses zu erzeugen (Seite 20)

common time = C = das Gleiche wie **4/4** (Seite 9)

composition = Komposition = ein Musikwerk, das immer wieder gespielt werden kann, normalerweise von aufgeschriebenen Noten (Seite 9)

courtesy accidental = Versetzungszeichen in Klammer = zur Erinnerung, dass das Versetzungszeichen durch den Taktstrich aufgelöst wurde (Seite 24)

crescendo = allmählich lauter werden (Seite 9)

Da Capo al Fine (D.C. al Fine) = geh zurück zum Anfang des Stückes und spiele oder singe bis **Fine** (Seite 26)

decrescendo = allmählich leiser werden (Seite 22)

Divisi (div.) = einige Spieler spielen oder singen die obere Note, während die anderen die untere Note spielen oder singen (Seite 22)

dominant = Dominante = die fünfte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der fünften Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)

duet = Duett = Musikstück mit zwei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 7)

dynamics = Dynamik = leise und laut in einem Musikstück (Seite 17)

embouchure = Ansatz = die Art, wie der Mund geformt wird um ein Blasinstrument zu spielen (Seite 3)

Fermata = Fermate = halte die Note länger aus als ihr normaler Wert angibt (Seite 12)

Final double bar line = Schlussschweifstrich = kennzeichnet das Ende des Musikstücks (Seite 4-6)

1st and 2nd endings = 1. und 2. Endung = Spiele oder singe beim ersten Mal die 1. Endung, wiederhole, überspringe die 1. Endung, spiele oder singe die 2. Endung (Seite 12)

flat = Be-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt tiefer (Seite 5-6)
forte (f) = laut (Seite 17)
G clef = G-Schlüssel (siehe **treble clef**) (Seite 4-6)
half step = Halbtonschritt = das kleinste Intervall in der westlichen Musik (Seite 5-6)
harmony = Akkord = zwei oder mehr Noten, die zur selben Zeit gespielt oder gesungen werden (Seite 7)
improvisation = Improvisation = spontane Musikkreation während des Spielens oder Singens (Seite 15)
interval = Intervall = Tonabstand zwischen zwei Noten (Seite 5-6)
introduction = Einleitung = Anfangsteil (Vorspiel) eines Musikstückes (Seite 12)
key signature = Tonartvorzeichen = die Kreuze oder Be's, die hinter dem Notenschlüssel stehen und für das ganze Stück oder Teilstück gelten (Seite 11)
ledger line = Hilfslinie = kurze Linie, die für Noten über oder unter der Notenzeile verwendet wird (Seite 4-6)
long rest = mehrtaktige Pause = pausiere die angegebene Anzahl von Takten (Seite 20)
Maestoso = majestätisch (Seite 27)
major scale = Durtonleiter = Reihe von Ganzton- (g) und Halbtonschritten (h) in folgender Anordnung: gghgggh (Seite 23)
measure = Takt = Raum zwischen zwei Taktstrichen (Seite 4-6)
mezzo forte (mf) = mittellaut (Seite 18)
mezzo piano (mp) = mittelleise (Seite 18)
Moderato = mittleres Tempo (Seite 18)
multiple-measure rest (siehe **long rest**) (Seite 20)
music alphabet = musikalisches Alphabet = die ersten sieben Buchstaben des Alphabets (A B C D E F G) (Seite 4-6)
Hinweis: Das im deutschen Sprachraum verwendete musikalische Alphabet lautet: C D E F G A H. (H = B)
natural = Auflösungszeichen = hebt ein Kreuz oder Be auf und gilt bis zum Taktstrich (Seite 22)
one-measure repeat sign = eintaktige Wiederholung = spiele oder singe den vorangegangenen Takt nochmals (Seite 10)
orchestration = Instrumentierung = Auswahl an Instrumenten, die das Musikstück spielen sollen (Seite 22)
phrase = Phrase = musikalischer Gedanke oder Satz, meist 4 oder 8 Takte lang (Seite 9)
piano (p) = leise (Seite 17)
pick-up = Auftakt = Noten, die vor dem ersten vollständigen Takt des Musikstückes stehen (Seite 16)
rehearsal number = Taktzahlen = kennzeichnen wichtige Stellen im Musikstück (Seite 12)
repeat sign = Wiederholungszeichen = Spiele oder singe das Stück noch mal (Seite 9)
ritardando (ritard.oder rit.) = allmählich langsamer werden (Seite 30)
round = Kanon = Lied, bei dem die gleiche Melodie von zwei oder mehr Gruppen zeitlich versetzt gespielt oder gesungen wird (Seite 9)
sharp = Kreuz-Versetzungszeichen = spiele die Note einen Halbtonschritt höher (Seite 24)
sight-reading = Vom-Blatt-Spiel = ein neues Stück zum ersten Mal spielen oder singen (Seite 7)
slur = Bindebogen = Spielweise, bei der Noten in unterschiedlichen Tonhöhen miteinander verbunden werden; ergibt einen weichen Klang (Seite 10)
Soli = eine kleine Gruppe spielt oder singt (Seite 9)
Solo = ein Einzelner spielt oder singt (Seite 9)
staccato = spiele die Note kurz (Seite 25)
staff = Notenzeile = 5 Linien und 4 Zwischenräume um Noten aufzuschreiben (Seite 4-6)
subdominant = Subdominante = die vierte Note der Tonleiter; der Akkord, der auf der vierten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)
syncopation = Synkope = Ein rhythmischer Effekt, bei dem normalerweise unbetonte Taktschläge betont werden (Seite 31)
tempo = Tempo = Geschwindigkeit des Musikstückes (Seite 18)
ternary form = ternäre Form = dreiteiliges Musikstück: A B A (Seite 34)
theme = Thema = eine Melodie in einem Musikstück (Seite 12)
theme and variation = Thema und Variation = eine Komposition, die mit der Hauptmelodie beginnt (Thema) und mit verschiedenen Abwandlungen (Variationen) der Hauptmelodie fortgesetzt wird (Seite 16)
tie = Haltebogen = verbindet zwei Noten auf derselben Tonhöhe um den Ton zu verlängern (Seite 11)
time signature = Taktart = die obere Ziffer gibt die Anzahl der Taktschläge pro Takt an; die untere Ziffer gibt die Notenart an, die einen Schlag erhält (Seite 4-6)
tonic = Tonika = Erste Note einer Tonleiter; der Akkord, der auf der ersten Note der Tonleiter gebildet wird (Seite 20)
treble clef = Violinschlüssel = auf der Notenlinie, die der Schlüssel umkreist, liegt das G (Seite 4-6)
trio (ensemble) = Trio (Ensemble) = Musikstück mit drei verschiedenen Stimmen, die zusammen gespielt oder gesungen werden. (Seite 12)
trio (march) = Trio (Marsch) = das dritte Thema eines Marsches, typischerweise als Kontrast zu den beiden ersten Themen gesetzt (Seite 34)
Tutti = alle spielen oder singen zusammen (Seite 9)
unisono (unis.) = alle spielen oder singen die gleichen Noten (Seite 22)
variation = siehe **theme and variation** (Seite 16)
whole step = Ganztonschritt = ein Intervall, das aus zwei Halbtonschritten besteht (Seite 23)

Auslieferung für den deutschsprachigen Raum:

Musikverlag Joh. Siebenhüner

Tannenstr. 25, 64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. +49-(0)6105-5357, Fax. +49-(0)6105-75364, e-mail: info@joh-siebenhuener.de

www.joh-siebenhuener.de